Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 236. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Montag, den 23. November. | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1908.**

Aus der Woche.

Die Krise ist überwunden. Ob auf lange Zeit oder nur für den Augenblick, darüber gehen die Meinungen noch auseinander. Das Wichtige aber ist und bleibt, daß Kaiser Wilhelm selber die schwere innere Krise durch ein paar Worte beizulegen verstanden hat. Ob die Schwarzseher recht haben, die behaupten, Fürst Bülow sehne sich nach dem Himmel Italiens und werde, wenn die Finanzreform unter Dach und Fach ist, sein Amt und seine Heimat verlassen, mag dahingestellt bleiben; wir können mit Genugtuung feststellen, daß Deutschland die schwerste innere Krise seit Bestehen des Reiches hinter sich hat. Die vergangenen Tage waren für das deutsche Volk, für seine Einheit ein Prüfstein. Und wer jenseits der Grenze sich jemals in dem Gedanken gewiegt hat, am Fundament deutscher Einheit nage der Wurm der Reichsverdrossenheit, wer jemals glaubte, die Völker in Nord und Süd sind auf dem Wege der Trennung — der mag sich an die verflossenen 14 Tage erinnern und er wird inne werden, daß die Not der Stunde, wie seit je, ganz Deutschland einig gefunden hat. 60 Millionen Menschen rufen in die Welt hinaus, daß sie in keiner Not sich trennen wollen, sondern in Treue fest stehen wollen zu dem Gedanken der Reichseinheit. Die Zeit wahrlich ist ernst genug, um solche Einigkeit notwendig zu machen. Während im Berliner Reichstagshaus über die Reichsfinanzreform verhandelt, also über eine wahrhaft nationale Lebensfrage entschieden wird, ballen sich rings auf dem Erdenrund Wetterwolken. Kaum ist der Casablanca-Zwischenfall erledigt, so gibt es schon wieder eine deutsch-französische Angelegenheit zu regeln. Die Spionagefurcht in Frankreich hat den Anstoß gegeben. In weiten Kreisen der Republik herrscht tiefe Erregung darüber, daß in letzter Zeit wiederholt deutsche Ballons auf französischem Boden niedergegangen sind. Der Lärm war so arg, daß der französische Botschafter in Berlin bei der deutschen Regierung Vorstellungen erheben mußte. Fürst Bülow hat die Zusicherung gemacht, daß alle Maßregeln ergriffen werden sollen, um solche Landungen zu verhindern. Die Geschichte hat allerdings ihren stillen Humor. Denn wenige Stunden nachdem dieser diplomatische Abschluß erfolgt war, ging auf dem deutschen Gebiet — ein mit drei französischen Offizieren bemannter Ballon nieder. Schreit auch in Germaniens Fluren jemand nach Regierungshilfe, weil tückische Luftströmungen und unvorhergesehene Winde die Gäste auf deutsche Erde brachten.? — Die Staaten Europas sind gegenwärtig vollauf mit den Balkanangelegenheiten beschäftigt. Denn von jenem Wetterwinkel kommen beunruhigende Nachrichten. Serbien und Montenegro rüsten mit Eifer gegen Oesterreich, daß seinerseits an der Grenze Abwehrmaßregeln trifft. Auch Bulgarien rüstet, und die Türkei, die sich dadurch bedroht fühlt, bringt ihre Waffen und ihre Munition sowie ihr Heer in kriegsbereiten Zustand. Nun kann nur noch die Konferenz helfen. Wenn aber die Mächte nicht vermittelnd eingreifen und durch ein energisches Wort die Beschlüsse der Konferenz als unantastbar bezeichnen, wird auch die längste Konferenz das Völkermorden nicht verhindern; denn bei dem Widerstreit der Interessen ist's ja den Diplomaten völlig unmöglich, allen die Wünsche zu erfüllen, die sie der Konferenz vortragen werden. — Nicht so naheliegend, aber darum nicht minder ernst ist die Zuspitzung der Verhältnisse im fernen Asien. Der Kaiser von China und seine energische Tante, die eigentlich regiert und geherrscht hat, sind verstorben. Schnell haben die streitenden Parteien im Lande die Gelegenheit zu ihrem Vorteil benutzen wollen. Wenn nicht der kluge Vizekönig Juanschikai beizeiten vorgesorgt hätte, wenn ihm nicht ein großer Teil der Armee, deren Reorganisator er ist, blindlings vertraute, so wäre vielleicht schon am Todestage des Kaisers der blutige Bruderkrieg entflammt. Im Namen des neuen, erst 3jährigen Kaisers Pupi führt der Prinz Tschun, der einst in Deutschland für den Pekinger Gesandtenmord „Kotau" gemacht hat, die Regierung. Wie man sagt, sei er den von dem verstorbenen Kaiser noch auf dem Krankenbett empfohlenen Reformen durchaus geneigt. Ob er freilich den Aufruhr im Süden des Landes, ob er das Eindringen fremder Elemente ins Chinesenreich wird dauernd hindern können, muß abgewartet werden. Der Herrscher, der in China Reformen huldigt und zugleich die Reformfeinde bekämpfen muß, wird selten seines Thrones froh werden. Dazu kommt aber daß das Reich der Mitte sich immer mehr von zwei Seiten bedroht sieht. Vom Norden dringt der russische Einfluß wieder siegreich vor und vom Süden über Korea streckt Japan heimlich und leise immer weiter seine Hand in chinesisches Gebiet. Zwar hat nun China einen Bundesgenossen an den Vereinigten Staaten, die Japan keinen, wie auch immer gearteten Vorsprung gönnen, aber die schlaue Regierung in Tokio hat sich geweigert, der Regierung in Washington die Erklärung abzugeben, daß sie die Unverletzlichkeit Chinas achten wolle. Auch dort also ziehen sich Wetterwolken zusammen und vielleicht hatte Kaiser Wilhelm nicht Unrecht, wenn er auf dem stillen Ozean eine Völkerentscheidung herannahen sah, bei der auch Deutschland nicht unbeteiligt bleiben könnte.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. November.

Im Abgeordnetenhause begründete der Zentrumsabgeordnete von Twickel die Interpellation über das Grubenunglück von Radbod, indem er auf die aus den Kreisen der Arbeiter laut gewordenen Beschuldigungen gegen die Verwaltung der Zeche usw. hinwies und eine gründliche amtliche Aufklärung als notwendig bezeichnete. Handelsminister Delbrück führte aus, die Ursache des so schwer beklagten Unglücks könne auch heute noch nicht angegeben werden. Es liege bis jetzt noch kein genügender Anhalt vor, um zu sagen, ob Gase oder Kohlenstaub die Schuld tragen. Die amtlichen Untersuchungen haben bis jetzt nichts Belastendes für die Verwaltung ergeben. Sollte dies aber der Fall sein, so sei strengste Bestrafung sicher. Eine Ausdehnung der bergpolizeilichen Verordnungen sei nicht nötig, wohl aber erscheine eine Abänderung der Verantwortlichkeit im Bergwerksbetrieb notwendig, da die alleinige Verantwortlichkeit des Betriebsführers bei den heutigen Riesenzechen nicht mehr ausreiche. Es müssen alle, die über eine bestimmte Strecke zu bestimmen haben, an der Verantwortlichkeit beteiligt werden, ebenso alle, die dem Betriebsführer etwas zu befehlen haben. Bezüglich der Forderung der Arbeiterkontrolleure sagte der Minister, er habe in den fiskalischen Saargruben mit Vertrauensmännern der einzelnen Steigerabteilungen bei der Kontrolle gute Erfahrungen gemacht, trage aber vorläufig Bedenken, diese Einrichtung allgemein gesetzlich vorzuschreiben, weil man erst größere Erfahrungen machen wolle. Bezüglich der Forderung eines Reichsberggesetzes meinte er, man wisse in Preußen selbst, was die Pflicht verlange. In der Besprechung der Antwort des Ministers verlangte der Freikonservative Krause (Waldenburg) unter Zurückweisung der unbegründeten Beschuldigungen eine sorgfältige Untersuchung, der Freisinnige Eickhoff hielt strengere Kontrolle bei der Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen für erforderlich und trat für Arbeiterkontrolleure und Reichsberggesetz ein, der Sozialdemokrat Leinert hielt die Beschuldigungen aufrecht, daß es in der Zeche Radbod an Wasser gefehlt hätte usw. Der Bergbehörde warf der sozialdemokratische Redner vor, sie hätte die für das Leben der Arbeiter gefährlichen Zustände auf der Zeche gekannt und längst einschreiten müssen. Sie gehöre zusammen mit der Verwaltung der Zeche auf die Anklagebank. Gegen derartige Vorbringung unerwiesener Behauptungen legten außer Minister Delbrück sowohl der Konservative Schulze-Pelkum wie der Nationalliberale Friedberg entschieden Verwahrung ein, indem sie zugleich namens ihrer Parteien sich zur Bewilligung alles für einen wirksamen Arbeiterschutz Erforderlichen bereit erklärten.

Die Beratung soll morgen fortgesetzt werden, außerdem stehen einige Vorlagen auf der Tagesordnung.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver**, 23. November.

—* Königl. Preuß. Klassenlotterie. In der gestrigen Ziehung fielen folgende Hauptgewinne: vormittags: 30 000 Mk. auf Nr. 178 125, 15 000 Mk. auf Nr. 22 833, 10 000 Mk. auf Nr. 4255, 5000 Mk. auf Nr. 222 461, 277 588; nachmittags: 15000 Mk. auf Nr. 252 961, 10 000 Mk. auf Nr. 167 513, 5000 Mk. auf Nr. 32 796, 60 266 121 140, 133 649, 152 008, 172 722, 226 792.

—* Zu dem Tunneleinsturz bei Schalksmühle schreibt man: Seit gestern hat die Eisenbahnverwaltung zwischen Schalksmühle und Brügge an der Unfallstelle Pendelzüge eingelegt, deren Fahrplan auf den Stationen aushängt. Da demnach die Störung vorab noch nicht gehoben sein wird, tun Reisende, welche das obere Aggertal bezw. die Strecke Oberbrügge—Dieringhausen, besuchen wollen, gut, über Lennep—Marienheide zu fahren, da der Umsteigeverkehr mit allerhand Schwierigkeiten verknüpft ist. Reisende die nach Bergneustadt wollen, können über Finnentrop—Olpe fahren, das Fahrgeld wird dadurch nicht höher.

§ **Buschhausen**, 21. Nov. Freiwillige Feuerwehr. In der heute stattgefundenen Generalversammlung wurde unter anderem beschlossen, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 24. Januar k. Js. durch Konzert, Aufführungen und Ball festlich zu begehen.

Mülheim (Ruhr), 22. Nov. Der von dem Mechaniker Flügel in Mülheim-Styrum erfundene Flugapparat ist von der königlichen Erdbebenwarte in Breslau angekauft worden. Die Anstalt hat bereits mit dem Bau des Apparates begonnen. Die ersten Versuche sollen im Januar nächsten Jahres stattfinden.

V **Barmen**, 21. Nov. Kunstverein Ruhmeshalle. In der Ruhmeshalle ist neu zur Ausstellung gebracht eine große Kollektion des in Rom lebenden Malers und Bildhauers Professor Artur Volksmann, von dem fast alle unsere großen Museen plastische Werke und Gemälde besitzen. Kunstgeschichtlich besonders interessant sind die auch in der Sonderausstellung deutlich zu Tage tretenden Beziehung Volkmanns zu dem in Elberfeld geborenen Maler Hans von Marées, dessen tragisches Künstlerschicksal in seiner Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Malerei erst in der jüngsten Zeit voll erkannt worden ist. Ferner hat der „Niederrhein", eine Verbindung der augenblicklich wohl bedeutesten und hoffnungsvollsten jungen Düsseldorfer Maler, eine ausgewählte Anzahl Gemälde und Bildwerke geschickt. Vertreten sind die Maler Josef Hansen, Rich. Klinger, Josef Kohlschein, H. Krings, Medard Kruchen, Josef Lindemann, Heinz May, Walter Ophey, Ernst Paul, Carl Plückebaum, A. Reibmeyer Hub. Ritzenhofen, Carl Schmitz und die Bildhauer E. Meyer, Carl Reschke und Ad. Nieder. Die Räume des Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme Freitags, wo geschlossen bleibt, von 10—4 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt an Wochentagen 50 Pfg. an Sonn- und Festtagen 25 Pfg.

Borbeck, 21. Nov. Ein Mord, der über 4 Jahre zurückliegt, scheint jetzt aufgedeckt zu werden. Am Abend des 17. April 1904 wurde der Lehrer Johann Pothmann als er mit seiner Frau von einem Konzert aus der Waldschenke zurückkehrte, auf der Treppe von Dieben, die bereits seine Wohnung durchstöbert hatten, durch mehrere Schüsse in Brust und Hals getötet. Ein Polizeisergeant, der einem der Fliehenden „Halt" zurief, erhielt einen Schuß in den Oberschenkel und war so an der Verfolgung der Mörder gehindert. Diese entkamen unerkannt in der Dunkelheit. Bis jetzt war es trotz der eifrigen Tätigkeit der Polizei nicht gelungen, Licht in das Dunkel zu bringen. Dieser Tage sind nun mehrere Polen, die in der Gasstraße in Logis waren, mit dem Kostgeber wegen Meineids und Verleitung zum Meineid verhaftet worden. Bei dieser Gelegenheit hat ein Kostgänger seinen Arbeitskollegen gegenüber zwei der Verhafteten als die Mörder des Lehrers Pothmann bezeichnet. Er hat erklärt, wenn bekannt würde, was die beiden an dem Abend in Borbeck getan, sie sicher einen Kopf kleiner gemacht würden. Die Kriminalpolizei ist auf die Spur gewiesen worden, und es steht zu erwarten, daß jetzt endlich Licht in die Angelegenheit kommt.

Ohligs, 21. Nov. Die goldene Hochzeit feierten in Merscheid die Eheleute Johann Breidenbach und Johanne geb. Schrick. Das Fest vereinigte weit über 1000 Personen. Die Trauung erfolgte im Festsaale durch den Pastor Köllner aus Merscheid, der die Mitteilung machte, daß dem Paare das übliche Gnadengeschenk bewilligt worden sei. Um das Festprogramm abzuwickeln waren ein Musikverein, 4 Gesangvereine, ein Theaterverein, ein Mundharmonika- und 2 Turnvereine, außerdem eine Anzahl anderer Dilettantenkräfte tätig. Bemerkenswert ist noch, daß B. über 50 Jahre in der Fabrik von Karl Robert Hammerstein in Merscheid gearbeitet hat.

Solingen, 20. Nov. Ein frecher, wohlüberlegter Raubmordversuch wurde heute Vormittag hier verübt. Der Kassenbote der Stahlwarenfabrik Gottlieb Hammesfahr-Foche hatte beim Barmer Bankverein für die wöchentliche Löhnung 15 000 Mark geholt. Unterwegs gesellte sich ein Herr zu ihm, der ihn anredete, um ihm einen Auftrag von einem Kölner Hause, mit dem Hammesfahr in Verbindung steht, mitzugeben; er bat den Boten, zu diesem Zwecke mit ins Cafe Böving an der Kölnerstraße zu gehen. Hier lockte der Mensch den Kassenboten unter irgend einem Vorwande mit auf den Hof und schlug ihm mit einem scharfen Gegenstande auf den Kopf. Obgleich der Bote stark blutete, rief er sofort um Hilfe und suchte sich seines Angreifers zu erwehren. Dieser nahm nun Reißaus und ließ seine Kopfbedeckung im Stich. Dies führte auch dazu, daß der Bursche von der telephonisch benachrichtigten Polzei alsbald in einem Hutgeschäft, wo er sich eine Kopfbedeckung kaufen wollte, verhaftet wurde. Es ist der 21 Jahre alte Kommis Karl Rosser, der bei der Firma Gebr. Hillers-Flachsberg eine gute Stellung als Lagerhalter bekleidet. Der junge Mensch ist aus Schlesien gebürtig. Er gestand ein, daß er die Tat bereits seit einiger Zeit beabsichtigt habe, daß ihm aber noch immer die Gelegenheit dazu gefehlt habe.

Düsseldorf, 22. Nov. Der hiesige Zoologische Garten wird in den nächsten Jahren große finanzielle Opfer erfordern, da nach den eingeholten Sachverständigen-Gutachten im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung des Unternehmens bedeutende bauliche Umänderungen und Neuergänzungen notwendig sind. Die Gartendeputation hat bereits einen generellen Plan ausgearbeitet, welcher Gesamtkosten in Höhe von über 600 000 Mark (darunter ein Aquarium von 150 000 Mark) vorsieht, doch dürfte es fraglich scheinen, ob bei der städtischen Finanzlage ein solches Projekt durchführbar ist. Man will behufs Deckung der Kosten zu dem Mittel einer Anleihe, und nötigenfalls zur Erhöhung des Eintrittspreises greifen, ob jedoch das letzgenannte Mittel eine Förderung des Unternehmens bedeutet, darf mit vollem Rechte bezweifelt werden.

Essen, 21. Nov. Bei der Rückkehr aus einer Bergarbeiterversammlung am Buß- und Bettag in Bochum erlitt der Reichstagsabgeordnete Hué in seiner Wohnung in Essen-Rüttenscheid einen schweren Blutsturz. Wenn auch das Befinden des Erkrankten nicht lebensgefährlich ist, so ist er doch verhindert, an der Interpellation über das Grubenunglück im Reichstage teilzunehmen.

Essen, 21. Nov. Der bergbauliche Verein stiftete anläßlich seines 50jährigen Bestehens 300 000 Mark für die Grubenbeamten-Pensionskasse, 100 000 Mark für die Witwen- und Waisenkassen der Grubenbeamten und 100 000 Mark als Fonds für verunglückte Bergleute, namentlich für diejenigen von „Radbod".

Köln, 20. Nov. Als Herr Dr. v. Beesten in der vergangenen Nacht aus dem Krankenhause gegen ½2 Uhr heimkehrte, fand er seine Frau durch Leuchtgas vergiftet tot vor.

Bonn, 21. Nov. Hier wurde ein Handlungsgehilfe aus Elberfeld verhaftet, der seiner dortigen Firma annähernd 1000 Mk. unterschlug und dann flüchtete. Ein Teil des Geldes war bereits verausgabt.

Koblenz, 22. Nov. Das bekannte, dem Kaiser gehörende Schloß Stolzenfels soll, wie die ‚Kobl. Ztg.' aus guter Quelle erfährt, für 5 Millionen Mark in privaten Besitz übergehen. Durch den Verkauf wird für Koblenz und Kapellen erheblicher Schaden befürchtet. In diesem Sommer haben 80 000 Personen das Schloß besucht; die Straßenbahn beförderte 30 000 Fahrgäste. Es sind Schritte geplant, um an maßgebender Stelle die Veräußerung des Schlosses zu verhindern. — Das sechs Kilometer oberhalb Koblenz der Lahnmündung gegenüber gelegene Schloß wurde wahrscheinlich 1250 vom Erzbischof von Trier erbaut, dessen Nachfolger es im Mittelalter häufig zu ihrem Sitze wählten. Nach der Zerstörung durch die Franzosen (1689) blieb das Schloß längere Zeit als Ruine bestehen, bis die Stadt Koblenz es dem Kronprinzen und nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV. zum Geschenk machte. Der König ließ darauf die Ruine in den Jahren 1836 bis 1842 mit einem Kostenaufwande von 350 000 Talern nach Entwürfen von Schinkel wiederherstellen. Einige der prächtigen Säle haben zu Museumszwecken Verwendung gefunden. Im Wintergarten befindet sich die Erzstatue „Jung-Siegfried" von Hartung.

Bekanntmachung.

Die unter dem Viehbestande des Landwirts Gustav Schürfeld in Hulvershorn ausgebrochene Milzbrandseuche ist erloschen.

Halver, den 19. November 1908.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen ist einem hiesigen Einwohner ein kurzhaariger, brauner Jagdhund zugelaufen.

Der Eigentümer hat seine Ansprüche binnen 4 Wochen hier geltend zu machen.

Halver, den 19. November 1908.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Ein jüngeres, propperes

Mädchen,

welches auch im Laden helfen muß per sofort gesucht

Frau H. Manz,
Gummersbach-Windhagen.
Eisen-, Schuh-, u. Colonialwarenhandlung.

Junge, diesjährige, gut gemästete,

fette Gänse

sind noch zu haben.

M. Degenhardt, Halver.

Habe mehrere tausend eichene

Zaunpfähle

fertig gespitzt.

100 Stück zu Mk. 25,— franko Halver oder dessen Nähe abzugeben

Albert Reininghaus,
Stenkenberg b. Halver.

Atelier Krauskopf
Halver.

Prompte Erledigung der

Weihnachts-Aufträge

kann nur bei **baldiger Bestellung** zugesichert werden.

Vergrösserungen nach alten Bildern prima Ausführung.

Für **Kinderaufnahmen** wähle man die Mittagszeit.

Kaiser.

---

1 Bohrbank,
1 Amboß extra schwer,
1 großen Werkmeister-Schraubstock,
1 Schraubenschere

ist billig von mir unter der Hand zu kaufen.

Melchior Degenhardt, Halver.

Winter-Schuhwaren

Billigste Bezugsquelle sämtl. Schuhwaren.

sind in grosser Auswahl eingetroffen und gebe solche **spottbillig** ab.

Friedr. Reinwald,
Halver.

Käse

Camembert, Gervais, Schlosskäse, Creme-double, Mainzer, Kräuter, Limburger

Frau E. Lausberg, Halver.

Rapskuchen, aus europäischem Rapssamen, **Rübkuchen, Weizenkleie, Bollmehl, Erdnussmehl, Baumwollsaatmehl Leinmehl. Gerste und gemahlene Gerste**

hält stets vorrätig.

Ferner empfehle alle **Düngermittel** zu billigsten Preisen.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nachmittag 2 Uhr infolge Altersschwäche unsere gute, unvergessliche, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Ww. Carl Brocksieper

Pauline geb. Sönnecken

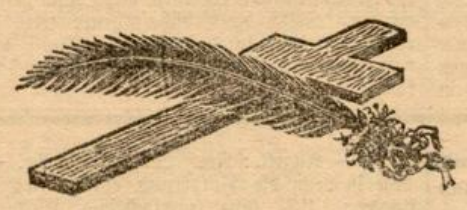
im Alter von 80 Jahren 5 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Attendorn, Nürnberg, Coblenz, Schwerte, Brügge, Oberbrügge, Börlinghausen, Schalksmühle, Breckerfeld, Marienheide, Vörde und Dortmund, den 21. November 1908.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. November, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.



Es hat dem Herrn über Tod und Leben gefallen, heute Morgen unsere einzige, liebe Tochter, meine herzensgute Schwester, meine innigstgeliebte, treue Braut

Lilly Escher

im Alter von 22 Jahren nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schalksmühle, den 22. November 1908.

Die Trauerfeier findet Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr im Sterbehause Bahnhof Schalksmühle, die Beerdigung um 3 Uhr statt.

Pferdeversicherungs-Gesellschaft Halver.

Zur Nachtaxierung müssen sämtliche bei obiger Gesellschaft versicherten Pferde ohne jedes Auflegen der Geschirre nur an Trense oder Zaum nach Aufruf den Taxatoren aus nachstehenden Bezirken vorgeführt werden, wie folgt: Am **Mitwoch, den 2. Dezember cr.** aus den Bezirken **Halver** morgens 9 Uhr, **Lausberge** 10 Uhr, **Oeckinghausen u. Glörfeld** 10½ Uhr, **Kamscheid** 11 Uhr, **Eichhofen** 11¼ Uhr, **Bergfeld** 11¾ Uhr, **Bommert** 12¼ Uhr. Sammelplatz im Posthauser Hofe in Halver. Am **Donnerstag, den 3. Dezember cr.** 10 Uhr morgens aus dem **Ehringhauser Bezirk**, und die zu diesem Bezirk gehörenden Pferde an der linken Seite der Vomlestraße von Brügge nach Meinerzhagen um 11 Uhr in **Oberbrügge** beim Bahnhof, um 2 Uhr für den **Schalksmühler Bezirk** vor den Wohnhäusern der Herren Schröder und Müller. Nach jedesmaligem Schluß finden Neuaufnahmen von Pferden statt. Auf Kosten der nicht im obigen Terminen Erschienenen wird ein neuer Termin in Halver hierzu anberaumt. Die Bezirksvorsteher haben nur die Pferde aus ihren Bezirken, womit Sie zur Stelle sein müssen, in Reihen aufstellen zu lassen. Um pünktliches Erscheinen wird allseitig gebeten.

Der Vorstand.

Frau E. Lausberg, Halver.
Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Naturreine

Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstück- und Champagner-Weine der

Dom-Kellerei

zu Köln am Rhein.



M. Aldendorff,
Weingutsbesitzer.
Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Freitag, den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr

Sitzung

der größeren Gemeindevertretung im neuen Konfirmandenhause.

Tagesordnung:
Abnahme des Hauses.

Tafel-Birnen

empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Gesellschaft Erholung
Halver.

Samstag, den 28. November abends 8 Uhr

Vortrag

des Schriftstellers Herrn Ludwig Schröder in Iserlohn.

Rezitationen hochdeutscher und plattdeutscher Dichtungen.

Der Vorstand.

Schalksmühler Turnverein
(eingetr. Verein)

Am **Sonntag, den 29. November** nachmittags ½5 Uhr findet im Lokale des Herrn H. Husser ein

Vortrag

über

Frauen- u. Mädchenturnen

statt, gehalten von Herrn **Dr. Neuendorff** aus **Haspe.**

Alle, welche sich für diesen Vortrag interessieren, werden hierzu höfl. eingeladen. Besonders wird um das Erscheinen der Frauen u. Mädchen gebeten.

Der Vorstand.

Vollmer Turnverein
Oberbrügge.

Die Turnstunden

finden von jetzt ab **jeden Sonntag** nachmittags von 2—4 Uhr, **jeden Donnerstag** abends von 8½—10½ Uhr statt.

Der Turnwart.

Freiwillige Feuerwehr
Bommert.

Diejenigen Kameraden mit ihren Damen, die sich am **Samstag, den 28. Nov.** an einem

Hasenessen

beteiligen wollen, müssen sich bis spätestens **Dienstag, den 24 Nov.** beim Vereinswirt Hugo Lienkämper melden. **Der Vorstand.**

Kornblum

Hermann Kornblum

Altbewährtes Kaufhaus

Hagen i. W.

Haupt-Geschäft: **Frankfurterstrasse 97—101.**

Zweig-Geschäfte:

Altenhagen, Wittekindstr. 1—3.
Wehringhausen, am Kaiserplatz.
Schalksmühle, im Hause vom Hofe.

Bedeutendstes Kaufhaus für praktische Bedarfs- und Geschenkartikel zum **Weihnachtsfest.** Besichtigung ohne Kaufzwang. Umtausch aller Waren gestattet, Aufbewahrung von gekauften Gegenständen bis zum Feste.

Der heutigen Aufgabe unserer Zeitung liegt eine Beilage der Firma **P. J. F. Engelbrecht, Hamburg I** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.